



## Erstes Kapitel.

Zimmer strebe zum Ganzen, und kannst Du selber  
kein Ganzes sein,  
Als dienendes Glied schließ' dem Ganzen Dich an.  
Schiller.

**E**s ist kein Satz, der im Leben so oft und so unüberlegt ausgesprochen wird, als der: Die Bestimmung und der Lebensberuf des Weibes ist die Ehe.

Ich habe ihn gehört aus dem Munde von Personen der verschiedensten Stellungen und Lebensansichten, sogar von Männern im gereiften Lebensalter, die Väter von drei bis vier Töchtern waren, welche die Blütezeit der weiblichen Jugend längst hinter sich hatten. Ob sie nicht einsahen, daß sie eine fürchterliche Anklage gegen sich selbst aussprachen? Denn es wäre ja doch wohl in diesem Falle ihre heilige Vaterpflicht gewesen, diese Töchter ihrer Bestimmung entgegen zu führen und dafür zu sorgen, daß dieselben Ehebündnisse schlossen, bevor ihre Jugend entflohen war. Hatten sie doch dafür gesorgt, daß ihre Söhne ihre Bestimmung, ihren Lebenslauf fanden in den verschiedenen Stellungen des Gelehrten-, Soldaten- oder Bürgerstandes. Unter tausend Männern findet man kaum einen, der nicht eine Stellung ausfüllt in der Welt, und ein solcher ist dann ein Verlorner, ein Thunichtgut, der die ihm gebotene Gelegenheit von sich stieß oder vernachlässigte.